

Zehn gute Gründe, die für eine Zeitbank bei ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe sprechen

Wer sich im Deutschen Sozialbereich umsieht, erkennt, dass die Angebote an Nachbarschaftshilfen (freiwilliges soziales Engagement für niederschwellige Hilfeleistungen) sehr vielfältig sind und die Bedürftigen meist auch die ehrenamtlichen Hilfen bekommen können, die sie brauchen. Das wird wegen der Hilfsbereitschaft der Menschen auch in Zukunft so sein. Wozu also noch eine Zeitbank? Hier sind zehn Gründe, die für den Einsatz einer Zeitbank sprechen:

1. Vorteile eines Tauschmittels

Bei der Zeitvorsorge handelt es sich grundsätzlich um den Tausch von Hilfeleistungen. Beim Tauschen werden die Tauschpartner aber letztendlich darauf Wert legen, dass die getauschten Leistungen von Art und Umfang etwa gleichwertig sind, sonst wird der Tausch als unfair empfunden. Außerdem passen die benötigten und die angebotenen Hilfen zweier Menschen meist nicht direkt. Hier bietet die Verwendung eines Tauschmittels enorme Vorteile. Jeder kennt Geld als sehr erfolgreiches Tauschmittel. Wie das Geld konkret aussieht, ist letztlich egal. In der Zeitvorsorge ist die Zeit das Tauschmittel (15 Minuten sind ein Zeitpunkt ZP). Jetzt können ganz einfach z. B. mehrere kleinere Hilfen gegen eine große getauscht werden und wie beim Geld kann der Tausch über eine Vielzahl von Menschen im Kreis erfolgen: Klaus mäht Erika den Rasen, Erika richtet Egon die Geburtstagsfeier aus, Egon macht für Erna die Einkäufe und Erna bügelt Klaus die Hemden.

Bei der Zeitvorsorge können die Zeitguthaben auch über längere Zeiten angespart und so Vorsorge betrieben werden. Der Tauschkreislauf schließt sich dann erst nach vielen Jahren, wenn selbst Hilfe gebraucht wird, um zu Hause wohnen bleiben zu können.



2. Hilfe aus der Entfernung

Wenn in Zukunft mal viele Zeitvorsorge Gruppen über ganz Deutschland verteilt und mit der gleichen Zeitbank verbunden sind (das ist die langfristige Vision, so wie es mit FUREAI KIPPU bereits seit 1995 in Japan Realität ist), können z.B. Kinder ihren Eltern helfen, obwohl sie weit von denen entfernt leben. Die von den Kindern erworbenen Zeitguthaben werden in der Zeitbank einfach auf die Zeitkonten der Eltern überwiesen, die diese dann vor Ort in Hilfen tauschen. Aber man muss nicht verwandt sein, das geht natürlich auch mit Freunden und Bekannten. Selbstverständlich gilt dies nicht nur für Angehörige, sondern jedes Mitglied kann Zeitguthaben an andere Mitglieder überweisen, d.h. verschenken.

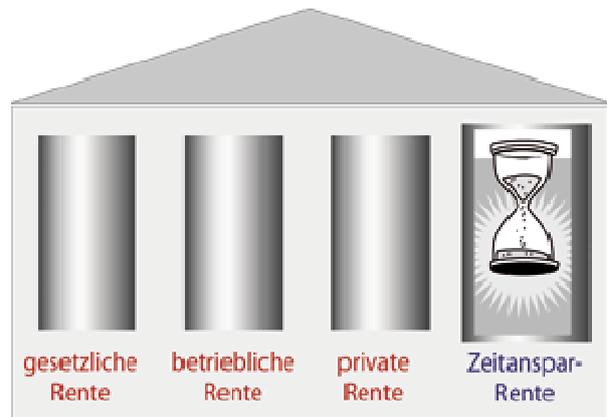
3. Soziales Gedächtnis

Wenn ein Mensch in seinem Leben anderen Menschen geholfen hat, wird darüber normalerweise nirgendwo Buch geführt. Bei Geld ist das anders, da sieht man

das hier ausgeklammert wird, weil die Zeitvorsorge ein Instrument für Kooperation und nicht für Konkurrenz ist.

Bei der direkten Reziprozität halten die Menschen es für normal, dass man Anspruch auf eine Gegenleistung hat, wenn sie anderen Menschen helfen. Diese Gegenleistung kann statt in Geld auch wie beim Tauschen in einer adäquaten Hilfeleistung bestehen. Diese Haltung ist völlig normal und solche Helfer sagen: „Ich helfe ja gerne, aber ich möchte schon etwas dafür bekommen“. Das Zeitguthaben in der Zeitvorsorge bietet dies an und erweitert somit den Kreis der freiwilligen Helfer deutlich.

Bei der indirekten Reziprozität helfen die Menschen ohne eine direkte Gegenleistung zu erwarten, oft aus dem religiösen Impuls der Nächstenliebe heraus. Allerdings ist diese altruistische Hilfe auch nicht völlig selbstlos, weil diese Helfer durch ihr Tun ihr Selbstwertgefühl und ihr Ansehen gestärkt sehen. Auch diese Kooperationsform ist normal und weit verbreitet. Nach meiner Erfahrung haben Helfer mit dieser Motivation aber meist ein Problem mit der Zeitbank, weil sie das Zeitguthaben als eine Gegenleistung ansehen, die es bei näherer Betrachtung gar nicht ist, denn auch die „egoistischen“ Helfer tun dies ohne Bezahlung.



Im Fazit schließe ich mich der Auffassung vom Begründer der Zeitvorsorge St.Gallen Reinhold Harringer an, dass die Zeitvorsorge mit einer Zeitbank eine Brücke zwischen diesen beiden Hilfsmotivationen darstellt. Sie hilft, den scheinbaren Widerspruch zwischen selbstloser und „egoistischer“ Hilfe aufzulösen.

Referenz: Martin A. Nowak: „Kooperative Intelligenz: Das Erfolgsgeheimnis der Evolution“, Verlag: C.H.Beck; Auflage: 1 (26. August 2013), Deutsch, ISBN: 978-3406655470

7. Vierte Säule der Altersvorsorge

Wenn das ZeitBank-System flächendeckend bundesweit eingeführt wird, dann stellt es eine zusätzliche ergänzende Vorsorge für das Alter dar, die nicht mit Geld angespart werden muss. Das ist besonders für die einkommensschwachen von Bedeutung, insbesondere unter dem Aspekt der sich durch die demographische Entwicklung verschärfende Altersarmut.

Natürlich ist die Vorsorge-ZeitBank nicht nur für das Alter, sondern auch für die Menschen da, die durch Schicksals-schläge unterschiedlichster Art hilfsbe-dürftig und arm geworden sind, etwa durch Krankheit, Unfall, oder Schei-dung.

Den Beweis für die Machbarkeit liefert FUREAI KIPPU, das in Japan in dieser Art seit 1995 sehr erfolgreich arbeitet in guter Kooperation zwischen über 300 privaten, städtischen und halbstaatlichen Nachbarschaftshilfegruppen, dem Staat (Steuergestzgebung) und den Hilfsorga-nisationen. Ebenso funktioniert die Stiftung Zeitvorsorge St.Gallen so seit Juni 2014.

8. Überregionaler Marktplatz

Eine wichtige Funktion der Zeitbank ist der Marktplatz. Die Nachfragen und Angebote für Hilfeleistungen werden dort (wie im Anzeigenteil einer Zeitung) allen Teilnehmern über den begrenzten Raum ihrer eigenen Gemeinde hinaus

(über eine Suchmaske) erkennbar. Dadurch wächst die Wahrscheinlichkeit auch solche Hilfen zu bekommen, die durch die unmittelbare Nachbarschaft nicht angeboten werden. Typischerweise sind dies Übernachtungsmöglichkeiten oder Mitfahrgelegenheiten. Aber auch eher seltene Angebote oder Nachfragen zu Hilfen, die viel Expertise beinhalten, wie z. B. Ghostwriter für ein Buch.

9. Dachorganisation für freiwillig sozial Engagierte

Es gibt derzeit in Deutschland keinen Dachverband, über den die Freiwilligen und Ehrenamtlichen ihre Interessen gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit geschlossen vertreten könnten. Sie sind deshalb auch nicht einfach erreichbar, was es z. B. schwierig macht, ihnen allen die Möglichkeit der Zeitvorsorge nahe zu bringen. Die Zeitvorsorge könnte das zumindest für ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen durch die automatische Vernetzung ändern.

10. Anregung zur unentgeltlichen Hilfeleistung

Etliche Menschen, denen ehrenamtlich geholfen wird, könnten selbst anderen helfen, tun es aber oft nicht. Einige Bedürftige holen sich z.B. bei der „Tafel“ Lebensmittel aber leisten anderen Menschen oft selbst keine Hilfen. Wenn diese Menschen Mitglied bei der Zeitvorsorge wären, würden sie angehalten, selbst anderen Bedürftigen zu helfen, weil sie ja für die Hilfe Zeitguthaben bräuchten.

Natürlich können einige Menschen wirklich nicht mehr helfen, z.B. Sterbende in einem Hospiz. Altruistische Hilfe kann und soll mit der Zeitvorsorge ja auch nicht abgeschafft werden. Aber gibt es nicht eine moralische Verpflichtung für diejenigen, die in der Lage sind zu helfen dies auch zu tun, wenn sie selbst freiwillige Hilfe erfahren?

Oft sagen Betroffene dann, sie wüssten nicht wie sie helfen können, weil sie keine besonderen Fähigkeiten haben. Da hilft ein Blick in unsere Rubrikenstruktur des Marktplatzes für ehrenamtliche Hilfen auf unserer Homepage <http://www.VorsorgeZeitBank.mynetcologne.de>, um für sich was Passendes zu finden. Außerdem gibt es vielfältige Beratung, z.B. in Köln bei der Kölner Freiwilligen-Agentur: <http://www.koeln-freiwillig.de/startseite>.

Wir Menschen sind von Natur aus (genetisch) auf Kooperation programmiert und helfen deshalb Bedürftigen gerne und mit einem guten Gefühl. Die Zeitbank weist die Teilnehmer durch ihre Funktionsweise darauf hin, dass dies in der Regel keine Einbahnstraße sein sollte. Im übrigen gibt es kein Recht auf ehrenamtliche Hilfe, sondern diese ist ein Geschenk von solidarischen Mitmenschen.

Zeitvorsorge Köln e.V.

Dierdorfer Weg 16
50767 Köln
Tel. (0221) 790 2277

www.VorsorgeZeitBank.mynetcologne.de
www.facebook.com/Zeitvorsorge

